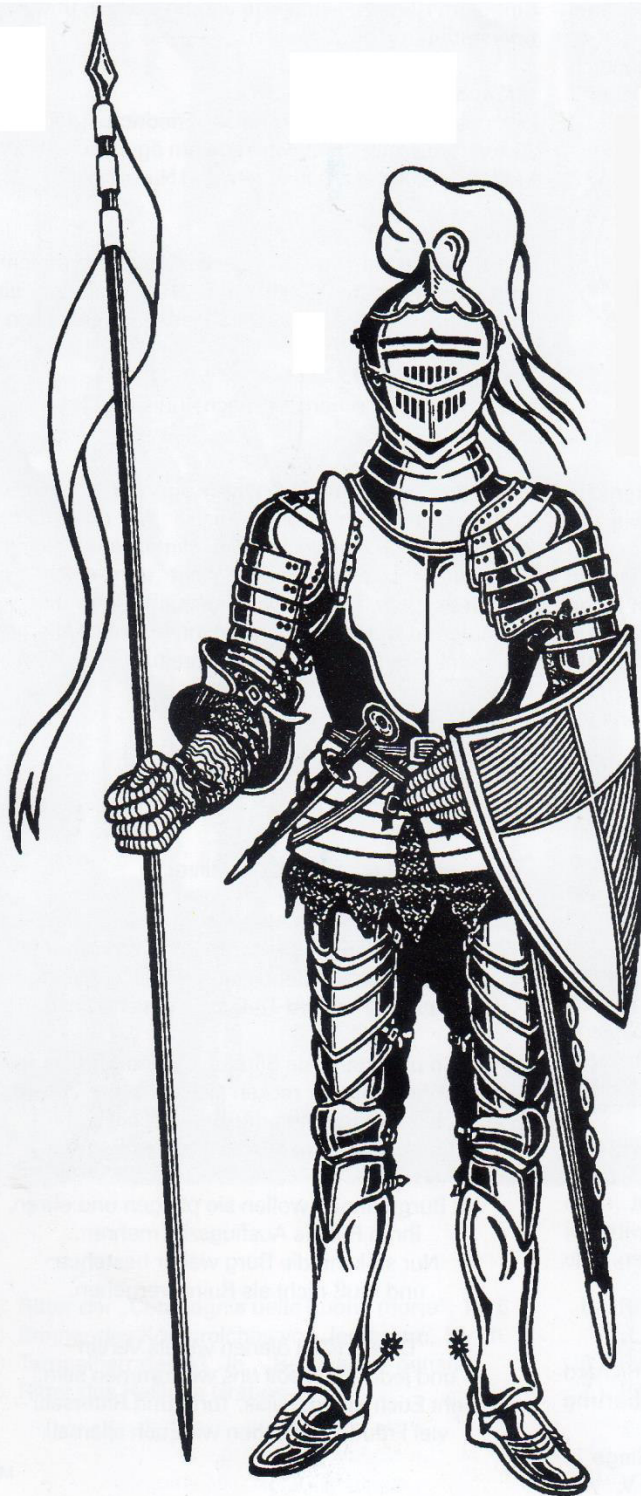


Verein's Echo

Vereinszeitung des Regionalverband Saale-Ilm-Finne-Elster-Burgenland e. V.



Liebe Leser, Mitglieder, Partner, Freunde und Geschichtsinteressierte

Ja, es ist schon wieder ein ganzes Jahr vergangen, und das wie im Flug, so wie wir es hier sagen.
Wir haben in diesem Jahr sehr viele und schöne Veranstaltungen miterlebt, und waren über die
Gastfreundschaft erstaunt, obwohl es auch schwierige Zeiten gab.

Dennoch ist es wichtig, das man sich in der Brauchtums- und Traditionspflege gegenseitig
unterstützt, das unsere Arbeit die wir in der ersten Linie „Ehrenamtlich“ leisten, weitere
Früchte trägt.

Wir, der Regionalverband Saale-Ilm-Finne-Elster-Burgenland e.V wünschen Ihnen aus nah und
fern ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

2015



Steiger Award 2014

Der „Steiger Award“, von Wohlwollenden als eine Art „Ruhrgebiets-Oscar“ geadelt. Seit 2005 wird er jährlich vergeben. Nach langer Zeit wieder in Bochum, dazu waren wir eingeladen. Wieder traf sich große nationale und internationale Prominenz beim Steiger Award.

Der Preis ist nach dem Steiger benannt, einem Aufsichtsbeamten, der nach Bergbautradition besonders für Tugenden wie Geradlinigkeit, Offenheit, Menschlichkeit und Toleranz steht. Er trägt Verantwortung für einen Teil des Bergwerks und die ihm unterstellten Personen. Außerhalb des Ruhrgebiets ist der Begriff vor allem durch ein populäres Bergmannslied, das Steigerlied („Glückauf, Glückauf; der Steiger kommt ...“) bekannt.

Der Name des Preises soll an die positiven Eigenschaften des Berufs im Bergbau anknüpfen. Die Wahrnehmung der Vergabe soll der *kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Förderung der Rhein-Ruhr-Region* dienen (Zitat aus der Selbstdarstellung)



Die Preisträger werden durch eine Laudatio eines ebenfalls Prominenten geehrt. Überreicht wird ein schwarzes Stück Steinkohle, das in einer Bleiglaskugel verschlossen auf einem Kristallglassockel ruht. Der von Joska Kristall hergestellte Pokal ist circa 25 Zentimeter hoch und wiegt über 2 Kilogramm.



Der Musiker Peter Maffay überreichte den Steiger Award an Ihre Majestät Königin Sofia von Spanien



für ihre Tätigkeit Krebshilfe.

Es war uns eine große Ehre eine Einladung zum Steiger Award erhalten zu haben.

Heinz Graf v. Neuendorf

Deutscher Denkmalschutzpreis 2014 an Verein Rettung Schloß Blankenburg e.V. verliehen.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat am gestrigen Montag die höchste Auszeichnung des deutschen Denkmalschutzes im Krönungssaal des Rathauses Aachen, gemeinsam mit dem sächsischen Innenminister und DNK Präsidiumsmitglied Markus Ulbig, vergeben. Die Staatsministerin erklärte: *»Diese Preisverleihung des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz unterstreicht einmal mehr den Stellenwert der Denkmalpflege. Mit Leidenschaft und großem Einsatz widmen sich die Preisträger dem Erhalt unseres kulturellen Erbes – dem tragenden Fundament unserer gemeinsamen Identität.«*

Zu den Ausgezeichneten gehörte auch der Verein Rettung Schloß Blankenburg e.V. für sein besonderes ehrenamtliches Engagement bei der Rettung, Sanierung und Nutzung des Welfenschlosses Blankenburg. Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel, Präsident des Vereins, sowie Ehrenmitglied im R.V. Fürstenstraße der Wettiner SIFEB e.V. konnte in Vertretung für die Mitglieder des Vereins Rettung Schloß Blankenburg e.V. diesen höchsten deutschen Denkmalschutzpreis, die Silberne Halbkugel, am Montagnachmittag im Krönungssaal des Aachener Rathauses aus den Händen von Kulturstaatsministerin Monika Grütters entgegennehmen.



Prof. Biegel betonte bei seinem kurzen Dank an die Ministerin, *»daß dieser Preis allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Vereins gilt und die Auszeichnung nicht nur Anerkennung für die bisherige Leistung auch und gerade des engeren Kreises der Aktiven darstellt, sondern zugleich eine erhebliche Motivation für alle Mitglieder bedeutet und vielleicht auch neue Mitgliedern dadurch gewonnen werden.«*

Europäische Verbindungen

Ja, wer hätte das gedacht, das es sich so entwickelt seit unserer Gründung im Jahre **2006** als wir den Entschluss fassten, einen Verein zur Wahrung der Geschichte und Tradition zu gründen.

Wir, haben unsern Verein den Namen „Magdeburger Jägerbataillon No. 4 in Tradition e.V. Sömmerda“ gegeben, weil uns unsere Geschichte und Heimat am Herzen liegt. Wir sind ein gemeinnütziger Verein der sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert. Um auch sportlich aktiv zu sein, führen wir traditionell jedes Jahr einen militärischen Mannschaftswettkampf in historischen Uniformen durch, welches 2015 in die 18. Runde geht, hierzu hatten wir Gäste aus Tirol, Österreich, Ungarn, Mansfelder Land etc. zu Gast.

Größtes Erfolgserlebnis

Von einem großen Erfolgserlebnis kann man nicht sprechen, denn wir hatten viele, an die wir uns gern und oft erinnern. Im April haben wir uns sehr über eine Abordnung des Husarenregiment Nr.3 aus Ungarn zu unserem Historischen Schießen gefreut. Aus dieser Begegnung wurde Freundschaft und schon bald wurde der Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Unser Verein steht seit dem 28.

September 2013 unter der Schirmherrschaft von unseren Ehrenmitglied General-Oberst i. Tr. S.K.H Erbprinz Michael Benedikt von Sachsen-Weimar-Eisenach. Graf von Wettin.

Anlässlich der 200 Jahre Völkerschlacht zu Leipzig am 19.10.2013 haben wir zusammen mit unseren Schirmherrn und unseren Partnern den Zapfenstreich auf dem Mediocampus „Villa Ida“ miterlebt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Aufnahme in die Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen am 4.Juli 2014 im Seeschloss Orth in Gmünd. Ebenfalls nahmen wir am 6. Juli an der Feldstandartenweihe unseres Partners Tiroler Kaiserjäger 1. Regiment Schwaz teil. Es war wieder ein tolles Wiedersehen, folgende Partner folgten der Einladungen nach Schwaz, das Mansfelder Pionierbatillon 1813 e.V. Helbra, die Kgl. Sächsische berittene Gardeartillerie 1810 IG, das Füsilierbataillon Schwarzburg-Sondershausen 1866 IG, Große Brüderlichkeit der Kosakentruppen" Zentraler Kosakentruppenverein in Deutschland e.V., Historische Spielleutegruppe Jena e.V. und Dagmar Dittmer, Bürgermeisterin der Stadt Wiehe.

Die Vereinsführung kann an Hand der letzten Jahre vorerst nur ein großes „herzliches Dankeschön“ an alle Kameraden die an diesen Veranstaltungen beteiligt waren, sowie für den kameradschaftlichen Umgang mit- und untereinander aussprechen.

Olaf Gf. v. Neuendorf

Königlicher Besuch zur Ausstellungseröffnung "Fürstenstraße der Wettiner"

I.K.H. Elmira Prinzessin von Sachsen, Herzogin zu Sachsen
und M.v.M.

S.K.H Erbprinz Michael Benedikt von Sachsen-Weimar-Eisenach Graf von Wettin, gaben sich
die Ehre

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Projektes "Fürstenstraße der Wettiner", welches 1994 auf der Stammburg aller heute noch lebenden Wettiner ins Leben gerufen wurde, haben wir, der Regionalverband Saale-Ilm-Finne-Elster-Burgenland e.V. in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Ausbildung in Bildender Kunst (IBKK) diese Ausstellung von Werken des Künstlers Roland v. Kuck, eines unserer Mitglieder, realisiert.

Bei der "Fürstenstraße der Wettiner" handelt es sich um einen selbstständigen, gemeinnützigen Verein, der sich die Aufgabe gestellt hat, das kulturelle Erbe der Wettiner zu erhalten und diese geschichtlichen Werte gerade in der heutigen Zeit wieder mehr ins Augenmerk der Öffentlichkeit zu rücken. Sie finden uns in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Thüringen, Bayern, Hessen und Österreich /Tirol. Unser Regionalverband gab sich den Beinamen Saale-Ilm-Finne-Elster-Burgenland (SIFEB), weil wir über die Grenzen Thüringens hinaus tätig sind und auch Mitglieder aus mehreren Bundesländern aufgenommen haben.

Im Kurhaus der Stadt Bad Sulza werden 19 Gemälde des international bekannten Malers und Airbrush-Designers Roland von Kuck vom **11. Oktober - 30. Oktober 2014** gezeigt, darunter Porträts und Standbilder historischer und zeitgenössischer Persönlichkeiten der Wettiner sowie einige Veduten sächsischer Fürstenhäuser. Einige der Gemälde wurden bereits in Rabenau anlässlich der Feierlichkeiten zum Gedenken an Prinz Albert von Sachsen, Herzog zu Sachsen und Markgraf von Meißen ausgestellt. Es werden weitere Wanderausstellungen u. a. in Sachsen, Tirol sowie im Kunst- und Galeriehaus in Bochum folgen.

Um Ihnen die Werke dieses Ausnahmekünstlers im Rahmen unserer Sonderausstellung präsentieren zu können, waren umfangreiche Vorarbeiten zu leisten und eine aufwändige Organisation zu meistern. Alle Schwierigkeiten sind aber angesichts des geglückten Ergebnisses schnell vergessen. Besucher, Mitglieder und Gäste, die zur Ausstellungseröffnung am 11. Oktober anwesend waren, können dies sicher bestätigen.

Eine besonders große Ehre wurde uns durch die Anwesenheit der Schirmherren unseres Vereins - I.K.H. Elmira, Prinzessin von Sachsen, Herzogin zu Sachsen M.v.M und S.K.H. Michael Benedikt, Erbprinz von Sachsen-Weimar-Eisenach Graf von Wettin anlässlich der Ausstellungseröffnung zuteil.

Frau Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, Schirmherrin der Veranstaltung, beehrte uns mit ihrer Anwesenheit beim anschließenden Bürgermeisterempfang im Rathaus der Stadt Bad Sulza.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem beeindruckenden Aufmarsch uniformierter Traditionstruppen - das Mansfelder Pionierbataillon 1813 e.V. aus Helbra, die Kgl. sächsische berittene Gardeartillerie aus Langenroda, das Magdeburger Jägerbataillon Nr. 4. In Tradition e.V. aus Sömmerda, das Wertherische Freikorps aus Großneuhausen, das Kaiserjäger-Regiment Nr. 1 aus Schwaz, die Kaiserjäger-Division (8 I.T.D) , das Infanterie Regiment Nr. 94 aus Weimar, das Thüringer Infanterie Regiment Nr. 74 vom Großkalieber Schützenverein aus Bottendorf, das Thüringer Bataillon 1813 und die Spielleute-Gruppe sowie die Kosaken aus Jena waren angereist.

Ein besonderer Höhepunkt waren der Auftritt der Barockbühne aus Dresden und die musikalische Untermalung durch das Blasmusik-Orchester aus Hermsdorf.

Im Rahmen des Jubiläums wurde für die Gäste eine Schlachtfeldführung angeboten, die durch die Beiträge der Familie Otto (alias Königin Luise und der Grenadier) aus Auerstedt bereichert wurde. Interessierte konnten dafür zur bequemen Anreise den Toskana-Truck der Firma Hüttig aus Obertrebra nutzen. Am Gefallenen-Denkmal in Auerstedt kam es im Anschluss zu einer feierlichen Kranzniederlegung, um der Gefallenen zu gedenken.

Zum Tagesausklang wurden ein gemeinsames festliches Abendessen in der Wettinherberge (Gasthaus Stadt Bad Sulza) eingenommen und Ehrungen überreicht.

Wir möchten uns bei allen, die uns bei der Organisation und Umsetzung dieses Projekts unterstützt und beraten haben, ganz herzlich bedanken!



Cathrin Gfn. v. Neuendorf

Fragenstein

Fortsetzung aus
Heft Mai 2014

Herzog Friedrich III. der Friedfertige (später Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, Vater von Kaiser Maximilian I.) hatte kurz zuvor in Hall den tirolischen Ständen eine Zusicherung gegeben, betreffend die Vormundschaft über seinen Vetter Sigmund. So sollten alle Hauptleute, Burggrafen, Pfleger und Amtleute Friedrich als Sigmunds Vormund Gehorsam schwören, nach Verlauf von vier Jahren aber sollten sie nur mehr Herzog Sigmund als Landesfürsten folgen müssen.

Herzog Friedrich hielt sich nicht an diese Abmachung. Deshalb wurde vom Landtag in Meran 1443 beschlossen, den Städten Innsbruck und Hall die Verwesung des Ober- und Unterinntales zu übergeben, alle Schlösser sollten mit vertrauten Männern besetzt werden. Friedrich wurde 1440 deutscher Kaiser und überließ seinem Bruder Albrecht die Regierung von Tirol auf vier Jahre.

Den Besitz einiger Burgen behielt er sich vor u. a. auch den von Fragenstein. Als er Herzog Sigmund 1446 nach Tirol zurückkehren ließ, besaß das Land wieder einen eigenen Fürsten, der gerne auf die Jagd ging und deshalb seine Schlösser erneuern und viele neue bauen ließ.

Damals wurde die Feste Fragenstein nebst dem Zoll in Zirl dem Eberhard v. Freiberg pfandweise überlassen – der Pfandschilling betrug 5500 Gulden mit 225 Gulden Zinsen. Auf ihn folgte Konrad Fridung als Pfleger, der sowohl Herzog Friedrichs, als auch Herzog Sigmunds Rat war. Aus den Raitbüchern dieser Zeit ist ersichtlich, dass sich Herzog Sigmund des Öfteren auf Fragenstein aufhielt.

Am 9. Mai 1469 wurde Bischof Kaspar von Salzburg, Generalsuffragan, auf Bitten des Edlen Richard Klieber, Kastellan auf Fragenstein, die Kapelle daselbst auf die Hl. Dreifaltigkeit, hl. Maria, hl. Thomas, hl. Simon, hl. Judas, hl. Sebastian, hl. Florian, hl. Nikolaus und hl. Barbara geweiht. Der Bischof verlieh denen, welche an bestimmten Tagen ihre Andacht dort verrichten oder zur Erhaltung der Kapelle beitragen einen Ablass von 40 Tagen. Da die Kapelle schon bei Parzival von Weineck erwähnt wird, erfolgte sicher nur eine Renovierung, die eine neue Einweihung der Kapelle erforderte. 1475 überließ Heinrich von Weineck das Patronatsrecht am Frühmeßbenefizium in Zirl dem Tiroler Landesfürsten.

Eine besonders rege Bautätigkeit fand unter dem Nachfolger-Pfleger Gotthard Hartlieb statt. Aus dem damals angelegten Inventar ist die Armierung des Schlosses ersichtlich. Sie bestand damals aus „vier Handbüchsen, vier großen und 23 kleinen Hakenbüchsen, vier Karrenbüchsen, zwei Karrenbüchsen auf der Wehrmauer, einer kleinen Steinbüchse, einer großen Büchsen(-Kanone), eineinhalb Pulverfässchen, eineinhalb Fässchen mit Pfeil, zwei Pulvertaschen, zwei alten Armbrüst“.

Die bauliche Anlage war zu dieser Zeit ziemlich umfangreich. Sie umfasste den Bergfried, das an den Turm angebaute Wohnhaus, dessen Haupträume und wesentliche Einrichtungen, die in einem erhaltenen Inventar von 1477 ersichtlich sind. Im Jahr 1488 wird auch ein dazu gehöriger Weingarten erwähnt.

Als 1490 Herzog Sigismund das Land Tirol an Kaiser Maximilian, seinen Neffen, abtrat, begann eine neue Blütezeit für Fragenstein. Der begeisterte Jäger weilte nur sehr oft dort und ließ die Burg abermals erneuern.

Der Pfleger Cyprian von Sarnthein musste stets einen guten Tropfen für seine hohen Herren im Keller bereithalten, was aus vielen Aufzeichnungen hervorgeht. 1501 beauftragt Kaiser Maximilian die Innsbrucker Raitkammer, das Dach des Schlosses neu herzustellen und die große Stube zu bauen. Auch die Abortanlage war erneuerungsbedürftig.

Der Kaiser hielt sich mit seiner zweiten Gemahlin Maria Blanca Sforza und seinem Gefolge in diesen Jahren wiederholt im Schloss auf. So wird angeführt: „Die große Stube, in der das Geschütz gestanden ist, soll in Brusthöhe getäfel und darüber eine Elle breit gemalt werden, so dass die Mauer zwischen dem Getäfel und der Malerei weiß bleibt. Die in der Stube befindlichen drei Tische sollen grün gestrichen und ein schöner Ofen, mit einem eisernen Gitter bis zur Mitte des Ofens, gesetzt werden. Von dieser Stube soll weiters ein gewölbter Gang bis an den Turm, darin seine Majestät ihre Wohnung haben will, gemacht werden; weiters im Turm selbst eine Kammer für die kgl. Majestät mit einer Heimlichkeit. Im Turm sind große Fenster zu machen und alle Fenster wohl zu verglasen. Auch ist in die Turmstube ein schöner Ofen zu setzen. Aus der Badstube und einem kleinen Stüberl ist eine Stube zu machen, vor derselben ein kleiner Estrich, von dem eine Stiege zu einer vom König gleichfalls öfter bewohnten Stube führen soll. Das bei dieser Stube befindliche heimliche Gemach soll auf Säulen gegen den Felsen hinaus geführt werden, gegen die Klamm also, damit es weniger „schmöckt“.

Vor der großen Stube gegen den Turm soll ein Saal, nur aus Brettern, mit einem Estrichboden hergestellt werden. Auch das Torstüberl soll gedeckt werden. „Die Freude zur Natur zeigt sich aus der Anweisung, dass man auf dem Gang zur neuen Stube ein Tor zum Vogelgesang gemacht werden soll – also dass man dort Vogelhäuser aushängen konnte. Auch der Steg über die Felsen hinauf zum Schloss und die Brücken sollen ausgebessert werden. Weiters wurde die Anbringung von zwei Altanen angeordnet. Sie sind in der Zeichnung von Sebastian Scheel um 1540 deutlich zu sehen. Das Dach ließ er mit roter Farbe streichen. Insgesamt waren für diese Arbeiten 5000 Gulden zu bezahlen.

Chevalier Markus v. Holzknecht

20 Jahre Fürstenstraße der Wettiner

Noch in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden in Sachsen und Thüringen Historiker und Geschichtslehrer, die bei der Erforschung der Vergangenheit auf positive Einflüsse der einst regierenden Fürsten Mitteldeutschlands stießen und versuchten, dies zu publizieren, in die Schublade der unwissenschaftlichen, weil „bürgerlichen“, Autoren verbannt, auch wenn das Interesse der Autoren dem Adel und nicht dem Bürgertum galt. Selbst Heimatgeschichtsforscher und Ortschronisten hatten eine strenge Auswahl der recherchierten Fakten vorzunehmen, damit sich ihre Broschüren und Chroniken ohne Abweichung in die Gesamtheit des marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes der DDR einfügten.

Ca. ein Vierteljahrhundert nach dem Fall der Mauer und damit dem Abtritt der sog. „einzig wahren – weil wissenschaftlichen – Weltanschauung“ trafen sich in Bad Sulza und in Auerstedt hauptamtliche und nebenberufliche Historiker, Militaria- und Uniformspezialisten, Trachtengruppen, Traditionsverbände und nicht zuletzt Künstler und Kunsthistoriker. Von überall waren sie angereist, größtenteils in farbenfrohen Kostümen und in Parade- und Friedensuniformen einstiger Kriegsgegner, z.B. aus Thüringen, Sachsen, Brandenburg, Bayern, Nordrheinwestfalen, Österreich, Ungarn, Frankreich und Russland. Vor dem Fall der Mauer wären sie zumindest der Heimattümelei oder gar des Betreibens von Revanchismus bezichtigt worden.



Besonders ist im thüringischen Bad Sulza das erfolgreiche Bemühen der Familie der Grafen von Neuendorf hervorzuheben.



Mit der Gründung des gemeinnützigen Vereins „Fürstenstraße der Wettiner e.V.“ vor 20 Jahren erschufen die von Neuendorfs eine gemeinsame Plattform, die unter Schirmherrschaft des Historikers Dr. phil. Albert Prinz von Sachsen Herzog zu Sachsen und seiner Gattin Elmira Prinzessin von Sachsen Herzogin zu Sachsen sowie des Erbprinzen Michael Benedikt von Sachsen-Weimar-Eisenach, Graf von Wettin, nicht nur thüringische und sächsische Historiker, Geschichtsenthusiasten und Traditionsvereine zusammenführte. Es erfüllt mit großer Genugtuung und Freude, dass im zwanzigsten Jahre des Bestehens der „Fürstenstraße der Wettiner e.V.“ die Grafen von Neuendorf sowie die Gattin des letzten als Markgraf von Meißen geborenen Prinzen von Sachsen, des im Jahre 2012 verstorbenen Dr. Albert Prinz von Sachsen, Elmira Prinzessin von Sachsen, Vorsitzende der „Studiengruppe für sächsische Geschichte und Kultur e.V.“ und der ranghöchste Wettiner Prinz Michael von Sachsen-Weimar-Eisenach die Sonderausstellung „20 Jahre Fürstenstraße der Wettiner“ gemeinsam eröffneten.

Zur Würdigung maßgeblicher Wettiner der Vergangenheit und Gegenwart stellten der Bochumer Künstler Roland v. Kuck und die Direktorin des Instituts für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie Monika v. Wrobel-Schwarz Gemälde aus, die R. v. Kuck in Airbrush-Technik gefertigt hat. Die Ministerpräsidentin Thüringens, Christine Lieberknecht, übernahm die Schirmherrschaft für die in Bad Sulza präsentierte Sonderausstellung (11.10. bis 30.10.2014).





Während einer sich anschließenden Kranzniederlegung gedachte man der militärischen und zivilen Opfer der Schlacht bei Auerstedt vom 14. Oktober 1806.

Geschütz *Hansjörg Henckel, Dresden*

Wappenkunde der Familie Kullann



Am 18.12.1936 wurde das neue angenommene Familienwappen vom „Herold, Verein für Geschlechterkunde zu Berlin“ unter der Nr. 214/36 in die deutsche Wappenrolle bürgerliche Geschlechter eingetragen.

Erläuterung des Wappens:

Der Mann mit dem Speiß (Saufeder) in Jägerkleidung auf einem Berggipfel (Dreiberg) stehend, rechts und links mit je einem Doppelhaken (Wolfsangel), deutet auf den Namen Kullmann = Gipfelmann (Kulm, Bergkuppe, Gipfel) und auf den herkömmlichen Beruf unserer Vorfahren, die in fünf Generationen auf einander folgend dem Forstberuf angehörten.



Diehm; auch Dim, Diem, Dihm und Thim geschrieben), eine alte meist dem Handelsstame angehörige Familie zu Lauterbach in Hessen-Darmstadt.

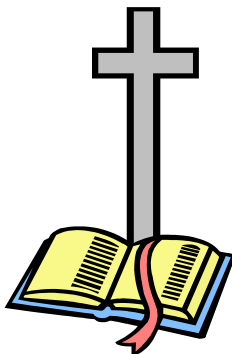
Erläuterung des Wappens:

Von S. und B. schrägrechts geteilt, oben eine b., unten eine s.g.- besamte Thimianblume. - k.: Zwei, rechts b.,e., links s.,b. getheilte Büffelhörner, dazwischen eine b.g.- besamte Thiminanblume an gr. Stengel mit gr. Blättern – Decken ; b., s.

Die beiden Wappen werden heute vom Enkel Matthias Molitor aus Lauterbach geführt.

Veranstaltungen 2015

- 26. 02.2015 200 Jahre Reichsgeneralfeldmarschall Prinz Friedrich Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld in Coburg
- 11. 04. 2015 Historisches Schießen in Uniform in Langenroda
- 07. 06. 2015 200ter Jahrestag der Rückkehr von Friedrich August I nach Dresden
Kontakt : Uwe Müller email: uwe.mueller-dd@web.de
- 24.06. 2015 Jubiläumsveranstaltung in Weimar
- 28. 06. 2015 15. Thüringentag in Pößneck



Werte Mitglieder des Regionalverband Saale-Ilm-Finne-Elster-Burgenland e.V.

Zum Gedenken an unser Ehrenmitglied

Otto Künnemann

*3.5.1942 + 14.10.2014

Mit Erschütterung mussten wir zur Kenntnis nehmen, das Ehrenmitglied des Regionalverband der F.d.W. nach schwerer langer Krankheit von uns gegangen ist.

Er war ein wunderbarer Mensch und Freund, der uns immer gut beraten unser und uns bei den Geschichtstagen unterstützt hat. Unsere tiefe Trauer gilt seiner Frau und seinen Kindern!

Es war uns ein Ehre mit seinen Lieben am 11.November 2014 Abschied von Otto zu nehmen.

Vors. Heinz Graf v. Neuendorf

I M P R E S S U M

Redaktion und Gestaltung:

Fürstenstraße der Wettiner, Regionalverband „Sifeb“ e.V.
Heinz und Olaf v. Neuendorf
Kurpark 2, 99518 Bad Sulza

Limitierte Auflage, Schutzgebühr: 2,50 €, Nachdruckverboten!

